



Möglichkeiten der steuerlichen Finanzierung der EEG-Kosten

Prof. Dr. Michael Hüther
Direktor, Institut der deutschen Wirtschaft Köln
24. Oktober 2012, Berlin

DAS EEG

EEG UND HAUSHALTE

EEG UND UNTERNEHMEN

MÖGLICHKEITEN DER STEUERLICHEN FINANZIERUNG

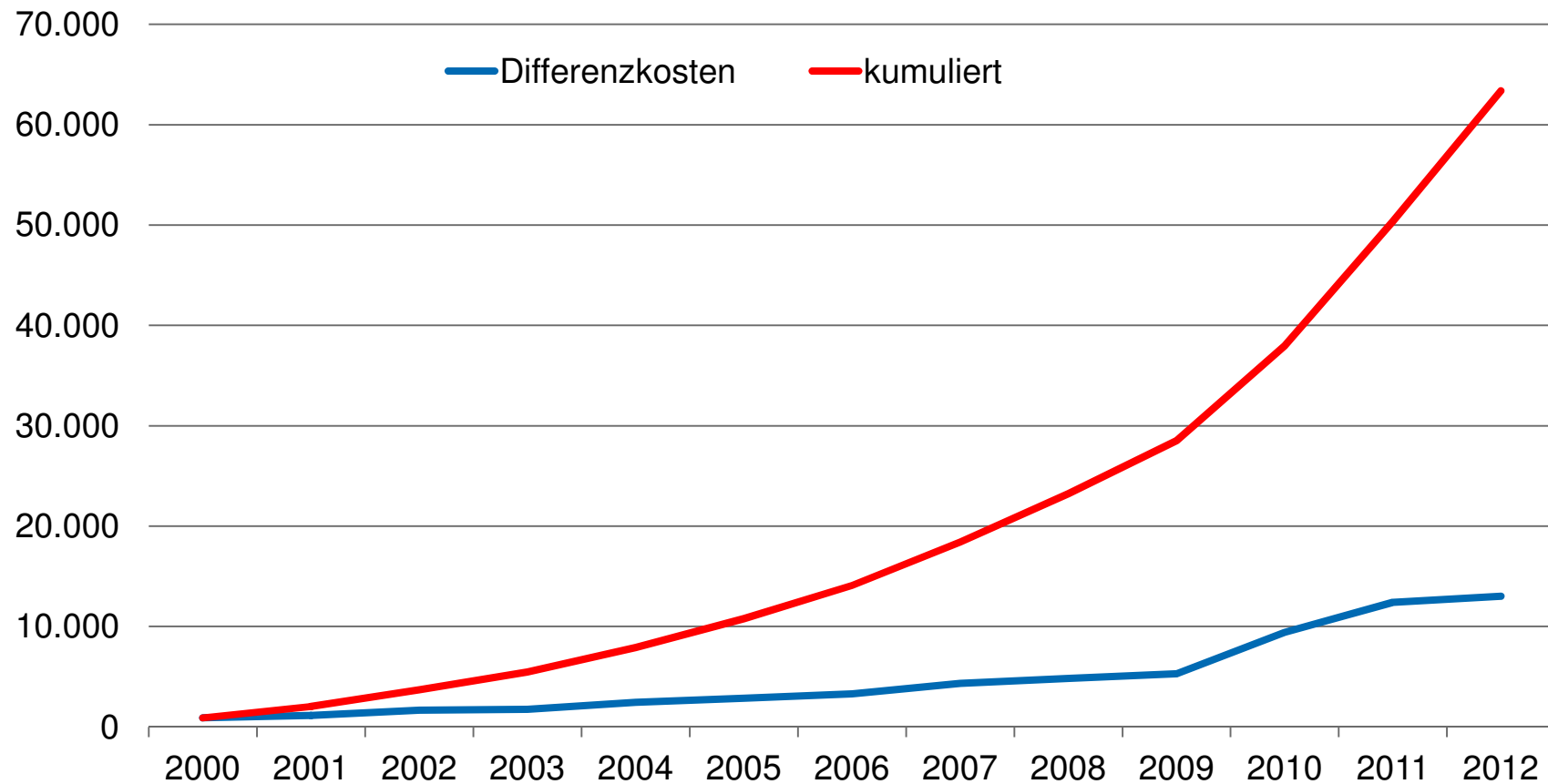
Das EEG als Kern der Energiewende

- ▶ **Rasanter Anstieg der erneuerbaren Energien**
 - ▶ 2000: gut 6 Prozent der Stromerzeugung (hauptsächlich günstige Wasserkraft)
 - ▶ 2012: rund 25 Prozent der Stromerzeugung (hauptsächlich Windenergie, zunehmend teure Photovoltaik)



Subventionen durch das EEG

2000 bis 2012, in Millionen Euro



Quelle: BDEW

DAS EEG

EEG UND HAUSHALTE

EEG UND UNTERNEHMEN

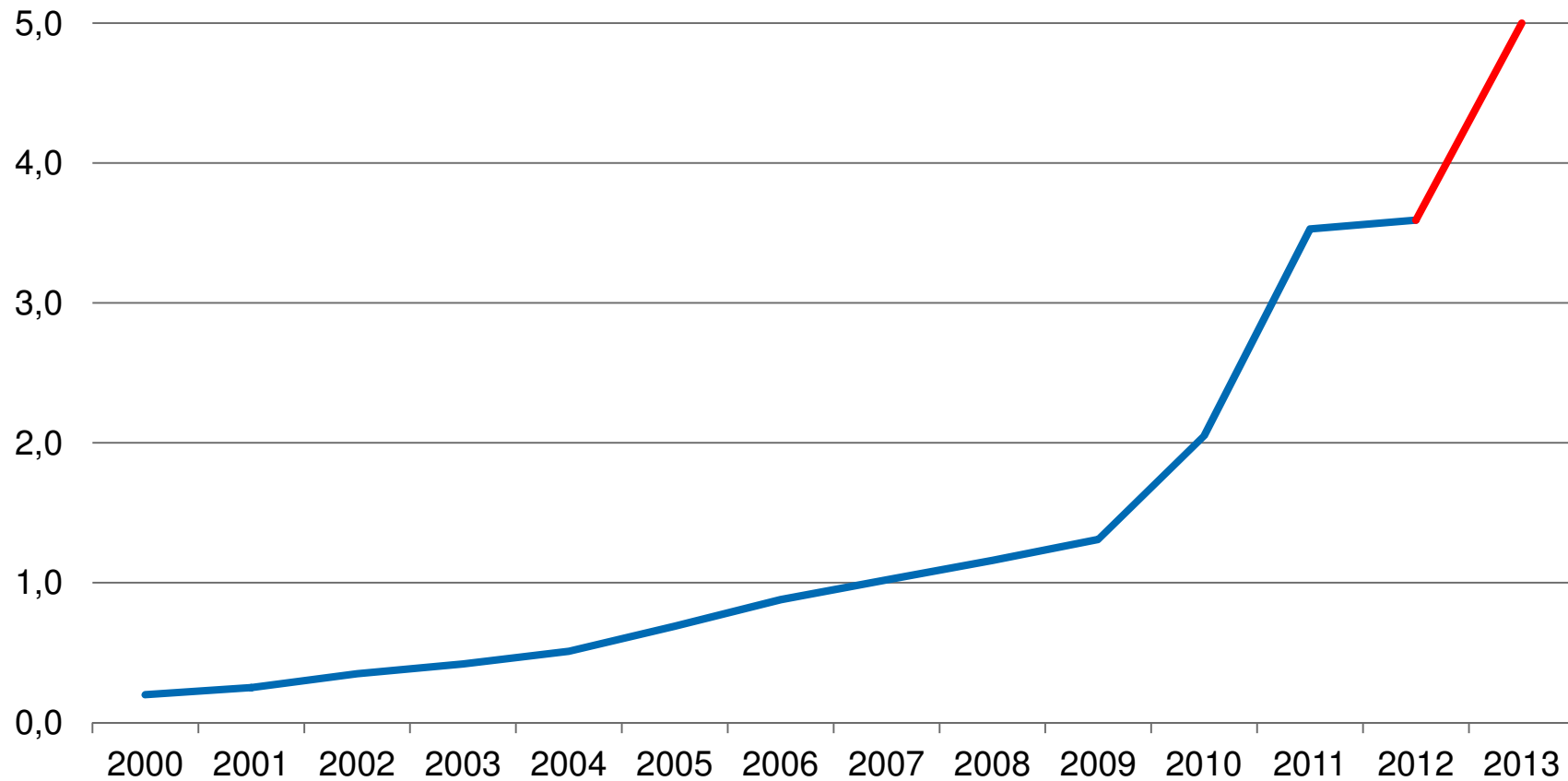
MÖGLICHKEITEN DER STEUERLICHEN FINANZIERUNG

Kosten für die Haushalte

- ▶ **Energieverbrauch steigt mit dem Einkommen kaum an**
 - ▶ Geringverdienende Haushalte zahlen einen deutlich erhöhten Anteil am Einkommen für die EEG-Förderung
 - ▶ Energiewende wird außerhalb des Bundeshaushalt finanziert (kein Leistungsfähigkeitsprinzip)

Entwicklung der EEG-Umlage

Cent je Kilowattstunde

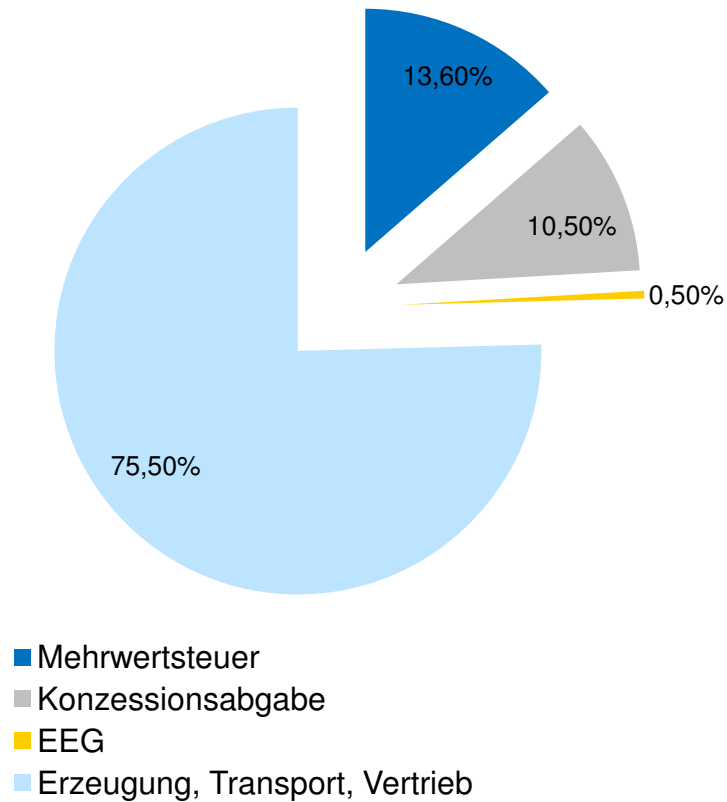


Quellen: BDEW, 2012; 2013: IW-Annahme

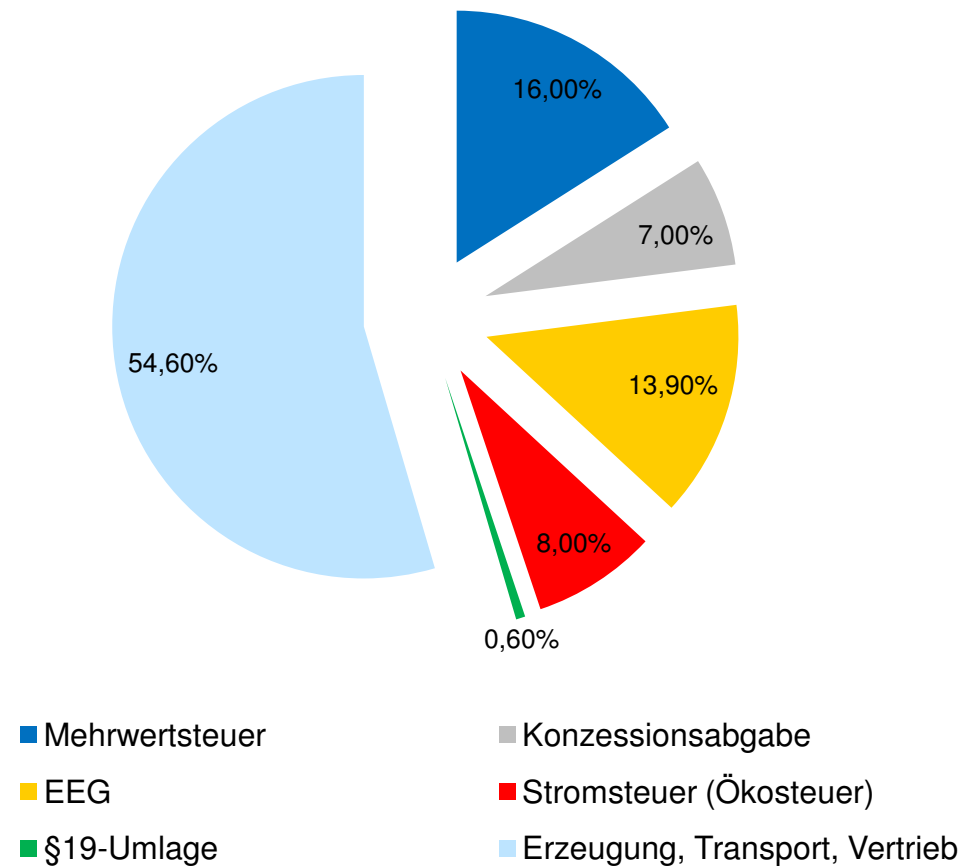
Strompreise private Haushalte

Stromverbrauch von 3500 kWh

1998: 17,1 Cent/kWh



2012: 25,7 Cent/kWh

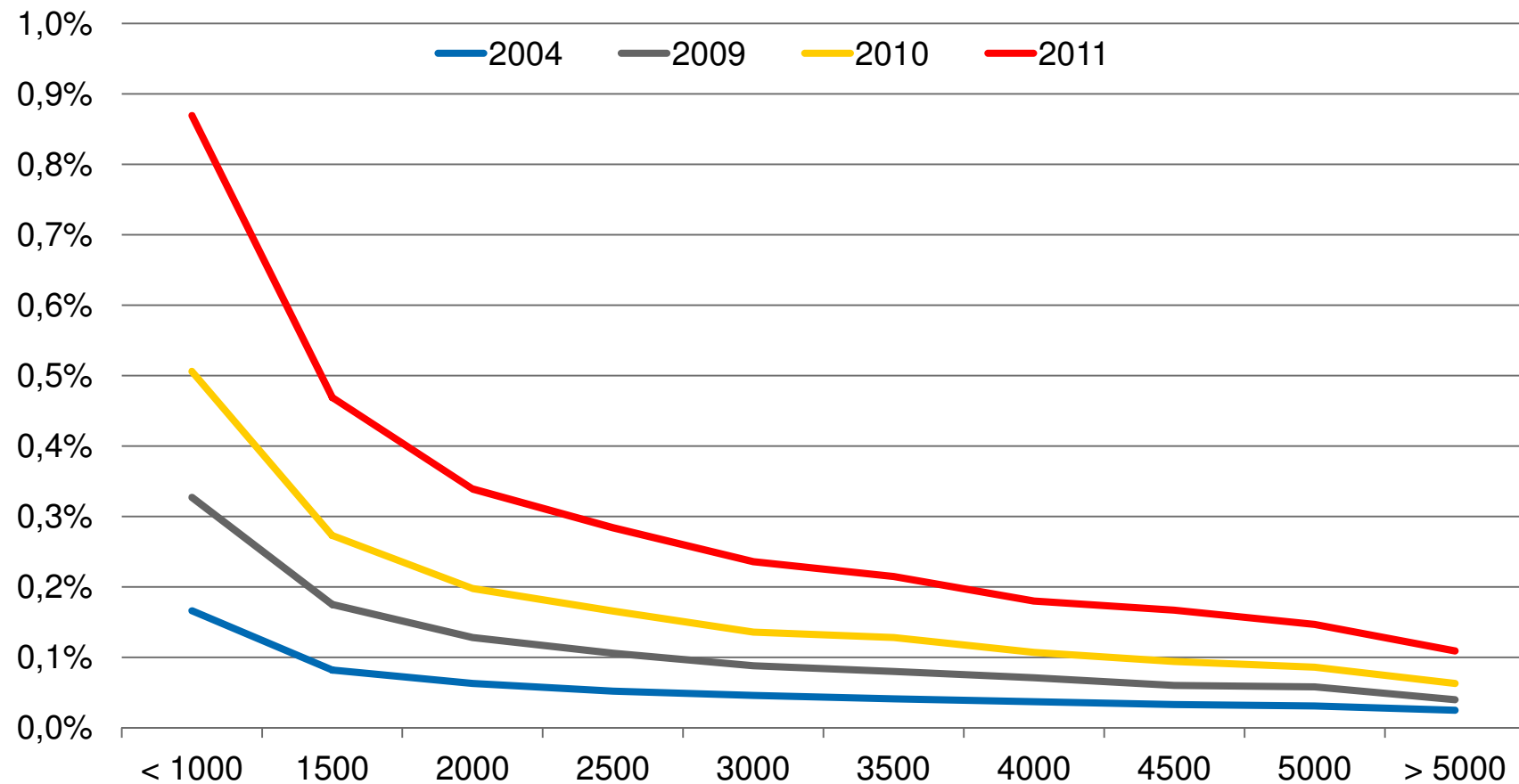


Quellen: BDEW, 2012

Prof. Dr. Michael Hüther, 24. Oktober 2012, Berlin

Anteile der EEG-Umlage am Einkommen

Einkommensgruppen auf Basis bedarfsgemäßer Pro-Kopf-Einkommen, in €



Quellen: Sozioökonomisches Panel, eigene Berechnungen

DAS EEG

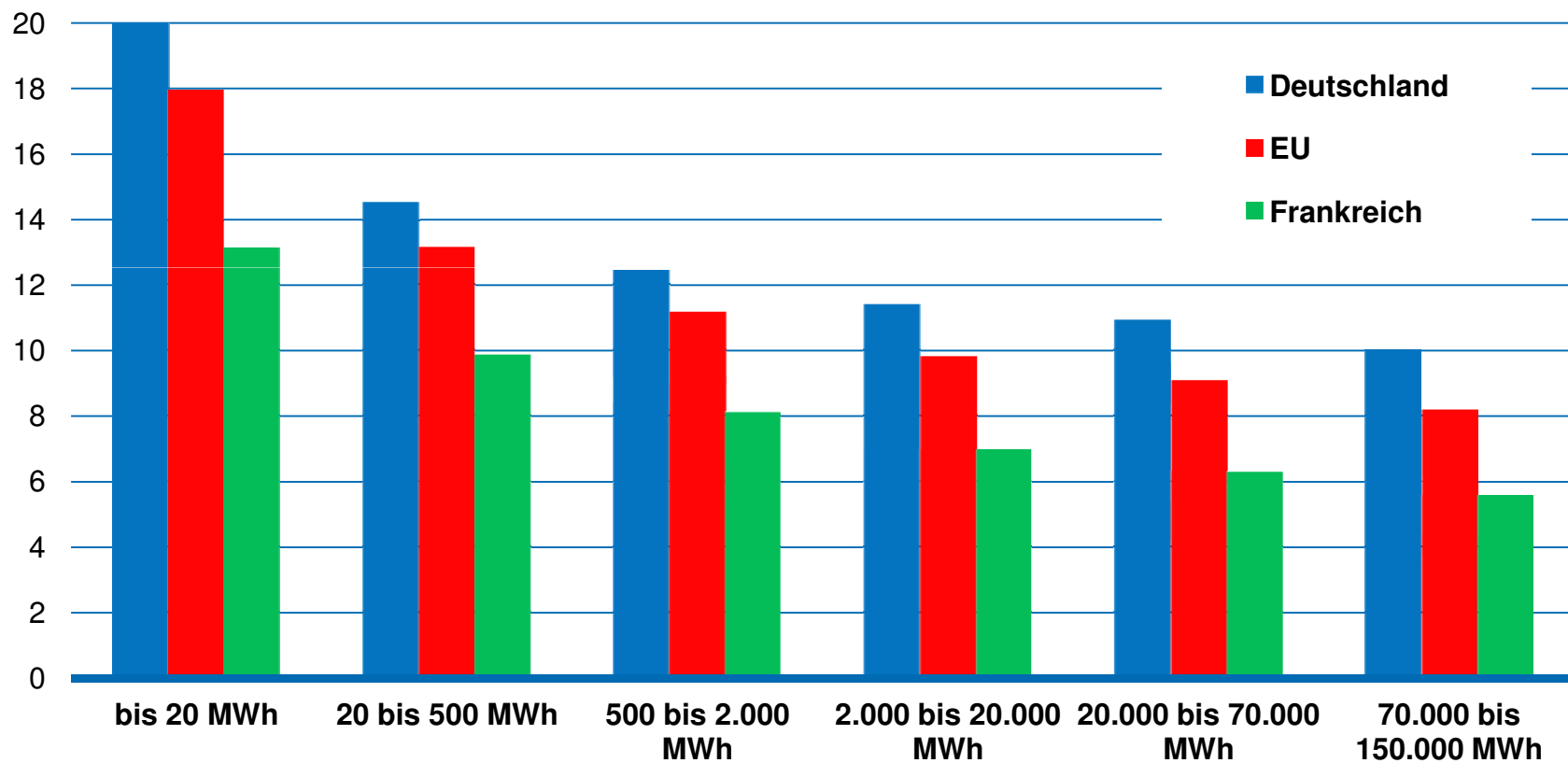
EEG UND HAUSHALTE

EEG UND UNTERNEHMEN

MÖGLICHKEITEN DER STEUERLICHEN FINANZIERUNG

Hohe Strompreise für die deutsche Industrie

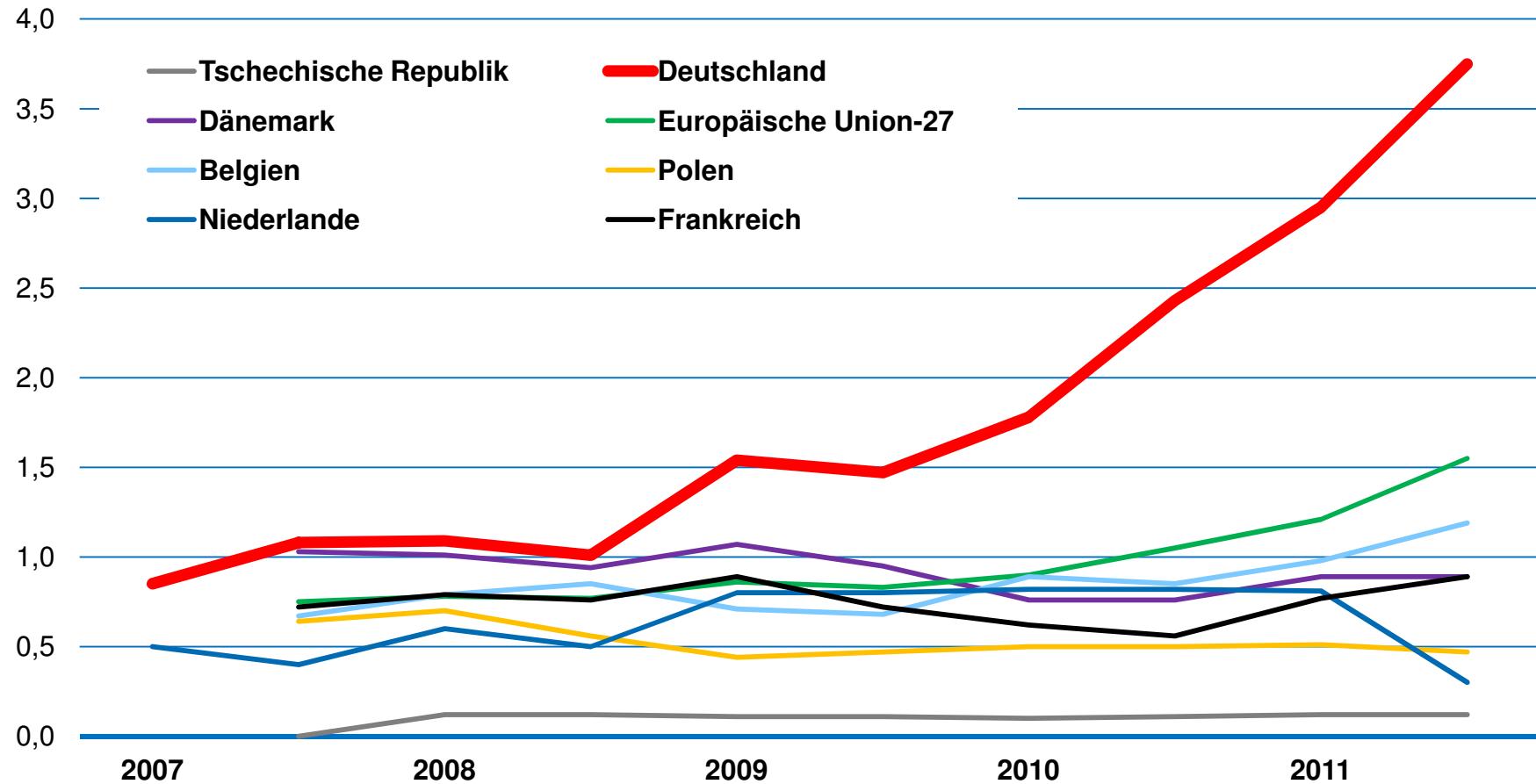
Cent je kWh bei unterschiedlichen Abgabemengen in 2011



Quelle: Eurostat

Abgaben auf Industriestrom in Europa

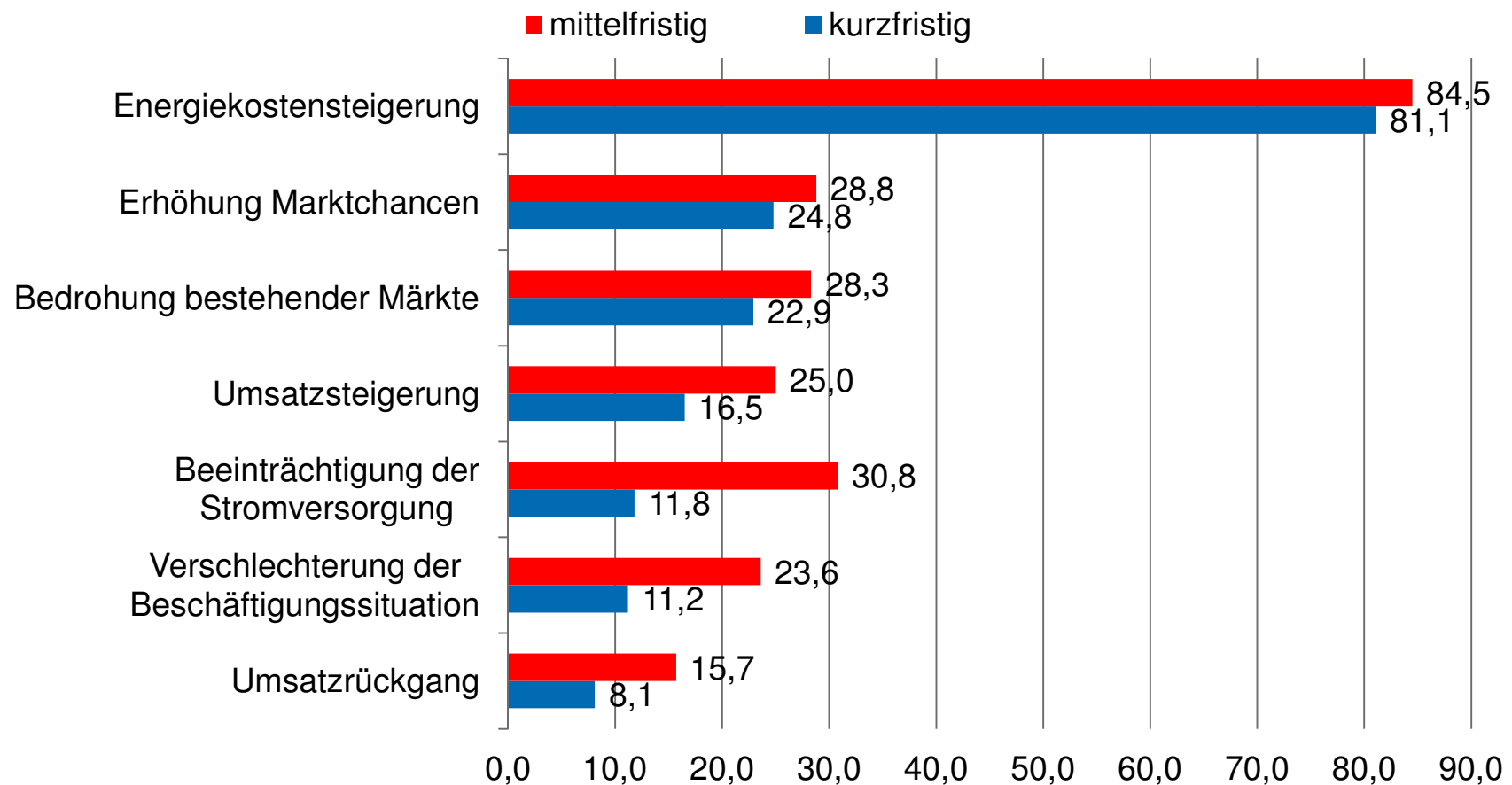
Eurocent je Kilowattstunde, ohne Mehrwertsteuer



Verbrauch: 20.000 bis 70.000 MWh

Quellen: Eurostat, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Direkte Folgen der Energiewende für die Industrie



Hat die Energiewende bereits konkrete Folgen für Ihr Unternehmen? Angaben „trifft zu“ und „trifft eher zu“ in Prozent
Quelle: IW-Zukunftspanel (2012)

DAS EEG

EEG UND HAUSHALTE

EEG UND UNTERNEHMEN

MÖGLICHKEITEN DER STEUERLICHEN FINANZIERUNG

Haushaltsunabhängige Finanzierung

- ▶ **Rechtliche Infragestellung (Klage der Textil-Industrie)**
- ▶ **Politökonomische Konsequenzen**
 - ▶ Ausgaben werden nicht durch Parlament kontrolliert (Haushaltsrecht)
 - ▶ Kein Konsolidierungsdruck, EEG-Ausgaben außerhalb des Wettbewerbs um öffentliche Mittel
- ▶ **Aufgabe des IW Köln**
 - ▶ Kalkulation unterschiedlicher Varianten der Gegenfinanzierung beim Wegfall der EEG-Umlage
 - ▶ Transparenz der Alternativen schaffen

Möglichkeiten der Umfinanzierung

Finanzierungsbedarf 2012: 13,5 Milliarden; 2013: 18 Milliarden

| Reformszenario | Umsatzsteuer | Stromsteuer | Solidaritätszuschlag | Aufkommenswirkung |
|------------------|------------------------|---------------|----------------------|-------------------|
| 2012 | | | | |
| Szenario 2012 -1 | 20% (9%) | | | 14,6 Mrd. |
| Szenario 2012 -2 | 21% (7%) | | | 14,8 Mrd. |
| Szenario 2012 -3 | 20% (7%) | 4,05 Cent/kWh | | 14,9 Mrd. |
| Szenario 2012 -4 | | | 11,0% | 13,3 Mrd. |
| Szenario 2012 -5 | | 4,05 Cent/kWh | 8,0% | 13,5 Mrd. |
| 2013 | | | | |
| Szenario 2013 -1 | 21% (8%) | | | 18,5 Mrd. |
| Szenario 2013 -2 | 19% (19%) ¹ | | | 21,5 Mrd. |
| Szenario 2013 -3 | 20% (8%) | 4,05 Cent/kWh | | 18,6 Mrd. |
| Szenario 2013 -4 | | | 12,5% | 17,6 Mrd. |
| Szenario 2013 -5 | | 4,05 Cent/kWh | 9,5% | 17,6 Mrd. |

¹Ermäßigter Steuersatz in Höhe von 7 Prozent nur noch auf Nahrungsmittel; Quelle: IW Köln

Belastungen der Unternehmen

- ▶ **Umsatzsteuer-Lösungen**
 - ▶ Komplette Finanzierung wird durch die Haushalte getragen
- ▶ **Solidaritätszuschlag-Lösungen**
 - ▶ Personenunternehmer und Körperschaften werden an der Finanzierung beteiligt
- ▶ **Stromsteuer-Lösungen schwächen Verteilungswirkungen ab**
 - ▶ Teil der Belastung wird von den Unternehmen übernommen

Verteilungswirkung bei den Haushalten

- ▶ **Status quo:** Geringverdienende Haushalte zahlen einen deutlich erhöhten Anteil am Einkommen für die EEG-Förderung
- ▶ **Umsatzsteuer-Lösungen**
 - ▶ Haushalte zahlen einen ähnlichen Anteil am Einkommen
- ▶ **Solidaritätszuschlag-Lösungen**
 - ▶ Progressive Verteilungswirkung – wohlhabende Haushalte zahlen einen höheren Anteil des Einkommens als einkommensschwächere Haushalte
 - ▶ Absolute Belastungssenkung für untere Einkommensgruppen
- ▶ **Stromsteuer-Lösungen schwächen Verteilungswirkungen ab**

Was tun, wenn die EEG-Umlage kippt?

- ▶ **Integration in den Bundeshaushalt ist eine Chance**
 - ▶ Prioritäten setzen für den Einsatz von öffentlich erhobenen Geldern
 - ▶ Ausgabenautomatik bremsen
- ▶ **Lastverteilung diskutieren**
 - ▶ Welche Einkommensgruppen welchen Beitrag leisten sollen, muss Ergebnis eines transparenten Diskurses sein
- ▶ **Unternehmen nicht höher belasten**
 - ▶ Reduzierte Umlage für Unternehmen beibehalten, um Wettbewerbsfähigkeit nicht zu gefährden



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**